

### **Freitag, 30.10. – Du darfst Zeuge Jesu sein**

**„Diesen Jesus hat Gott auferweckt; des sind wir alle Zeugen.“**

Es gab damals weit über 500 Jüngerinnen und Jünger, die Jesus als Auferstandenen gesehen hatten. Das waren die ersten Zeugen, aber auch alle Christen heute sind Zeugen. Das Wort „Zeuge“ tauscht auch programmatisch am Anfang der Apostelgeschichte auf. Jesus sagt als Auferstandener zu seinen Nachfolgern: **„Ihr werdet mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, und dieser Geist wird euch die Kraft geben, überall als meine Zeugen aufzutreten: in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis ans äußerste Ende der Erde.“** (Apg 1,8) Wir alle haben also den Auftrag von Jesus, von ihm zu erzählen und zu bezeugen was er uns bedeutet und wie man Gottes Liebe und seinen Frieden erleben kann. Du bist ein Zeuge Jesu!

**Impuls:** Was bedeutet es für mich Zeuge Jesu zu sein?

### **Sa, 31.10. – Reformationstag – Gewissheit des Glaubens**

**„So wisse nun das ganze Haus Israel gewiss, dass Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht hat.“** Petrus ermutigt die Zuhörerinnen und Zuhörer damals wie heute: Das dürft Ihr nicht nur ein wenig glauben, sondern das dürft Ihr gewiss wissen. Das ist eine Gewissheit, die mehr ist als Wissen! Eine Gewissheit, auf die Ihr Euer Leben gründen könnt – mit der ihr erfüllt leben und sterben könnt.

Petrus betont noch einmal, dass die Geschichte mit Jesus ein gutes Ende hat: Gott hat ihn zum Herrn und Christus (*kyrion kai christon*) gemacht – durch die Auferweckung von den Toten. Und das ist kein Geheimwissen für eingeweihte Schüler, die mit viel Geld bis zum Meisterkurs durchgekommen sind – nein: Sowohl Jesu Auferstehung als auch seine Himmelfahrt fanden nicht im Verborgenen statt, sondern Jesus ließ sich nach seiner Auferstehung 40 Tage von seinen Jüngern sehen und fuhr schließlich auch an einem öffentlichen Ort vor ihren Augen zum Himmel auf. Dadurch hat Gott öffentlich bestätigt, dass Jesus der Herr und Christus ist, der wahre Retter für alle Menschen.

**Impuls:** Wie sieht es mit meiner Gewissheit gerade aus?

Am Sonntag, dem **1.11.2020 feiern wir** um 11 Uhr  
Einen PUNKT-Gottesdienst mit Schatzinsel zum Thema „Herz“  
(Hebräer 8, 10-12). Die Predigt hält Felix Gehring.

Andachten für jeden Tag der Woche

25. Oktober 2020

**„Kreuz“**

(Logo – ein neues Bild für Apostel)

Burkhard Senf zu Apostelgeschichte 2, 22-24.32.36



### **Montag, 26.10. – was ist die Mitte des Glaubens?**

**„Ihr Männer von Israel, hört diese Worte: Jesus von Nazareth, von Gott unter euch ausgewiesen durch mächtige Taten und Wunder und Zeichen, die Gott durch ihn in eurer Mitte getan hat, wie ihr selbst wisst...“** Petrus stellt hier den Zuhörern Jesus als Jesus von Nazareth vor, also unter dem Namen, den sie gut kannten. Er erinnerte sie an die vielen Taten, Wunder und Zeichen, die Jesus in ihrer Mitte getan hatte. Viele Menschen in Israel hatten von Jesus und seinen Wundern gehört und viele haben sie selber gesehen und miterlebt. Sie alle hatten dadurch die Gelegenheit gehabt, ihn als Gottes Sohn zu erkennen und an ihn zu glauben. Denn er wurde ausgewiesen durch diese Wunder. Man kann auch übersetzen: Er wurde beglaubigt – als Sohn Gottes. Interessant finde ich diese Aufzählung: Machttaten, Wunder und Zeichen. Jesus hat Wunder getan, die von seiner besonderen Macht als Sohn Gottes zeugen. Der griech. Begriff *semeion* für Zeichen weist daraufhin, dass es bei den Wundern niemals nur um das Wunder allein ging, sondern um den Hinweis auf Gott und sein Reich der Liebe und Gerechtigkeit. Wenn Jesus ein Brotwunder tat, dann verweist das auf den Gott, der unseren Hunger nach Leben stillen kann. Wenn Jesus einen Menschen heilt, dann verweist das auf den Gott, der uns Menschen umfassend heilen kann und will. Wenn Jesus einem Blinden die Augen öffnet, dann verweist das darauf, dass er auch uns die Augen öffnen möchte für Gott und seine Liebe zu uns Menschen. Was steht also aus biblischer Sicht im Zentrum unseres christlichen Glaubens? Wenn wir uns die Predigt des Petrus ansehen, dann finden wir dort eine klare Antwort: Es ist Jesus Christus selbst. Petrus verweist auf Jesus – er ist das eigentliche Zentrum des christlichen Glaubens. Seine Wundertaten waren unstrittig.

**Impuls:** Was ist für Dich die Mitte deines Glaubens?

### **Dienstag, 27.10. – Gottes Heilsplan mit dieser Welt**

**„Diesen Mann [Jesus], der durch Gottes Ratschluss und Vorsehung dahingegeben war, habt ihr durch die Hand der Ungerechten ans Kreuz geschlagen und umgebracht.“** Jesus wusste schon zu Lebzeiten, dass das nicht gut gehen konnte mit ihm und seinem Anspruch der Sohn Gottes zu sein und Sünde und Schuld zu vergeben: Er hat seine Freunde, seine Jünger, deshalb eingeweiht. Mindestens dreimal hat er zu Ihnen gesagt – denn das ist in den Evangelien überliefert: Ihr sollt wissen, warum ich sterben werde. Er hat gesagt: Ich werde nach Jerusalem gehen, leiden und sterben. Aber: Ich werde den Tod besiegen. Nach drei Tagen werde ich auferstehen. Ihr müsst das wissen, denn Ihr seid meine Freunde: Dazu bin ich überhaupt gekommen, damit es genauso geschieht. Glaubt mir – auch wenn es schwer zu fassen ist: Es muss so geschehen. Das Ganze ist nicht ein

furchtbares Versehen. Denn Gott, mein Vater, will es so. Es ist Gottes Ratschluss und Vorsehung. Die Kreuzigung Jesu war also kein Unfall, sie war auch nicht allein menschliche Willkür, sondern war vor allem Gottes Ratschluss – Gottes Ratschluss, der letztlich zu einem guten Ende führt! Nicht nur, dass er Jesus von den Toten auferweckt hat – sondern auch, dass Menschen nun an ihn glauben können und so Vergebung ihrer Schuld erfahren.

**Impuls:** Danke Gott für die Möglichkeit der Vergebung.

### **Mittwoch, 28.10. –**

Jesus machte seinen Jüngern deutlich: Wenn ich leide und sterbe, dann tue ich das für Euch. Ich sterbe aus Liebe zu Euch – für Euch. Im Bild gesprochen sagte er einmal: Ich zahle das Lösegeld für Euer Leben. **„Denn ich bin nicht gekommen, um mich bedienen zu lassen. Ich kam, um zu dienen und mein Leben als Lösegeld hinzugeben, damit viele Menschen aus der Gewalt des Bösen befreit werden.“** (Mk 10,45) Und wenn ich dieses Lösegeld zahle, dann seid Ihr frei. Wirklich frei! Und Jesus machte deutlich, dass sein Tod am Kreuz aus reiner Liebe geschieht. Er hat es in Johannes 15,13 einmal sehr verständlich ausgedrückt: **„Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“** Darum haben wir auch ein Herz um das Kreuz: Das Kreuz ist Ausdruck der größten Liebe, die es überhaupt gibt. Dieses Kreuz steht also nicht in erster Linie für den Tod, sondern für das Leben.

**Impuls:** Kannst Du das glauben und spüren?

### **Donnerstag, 29.10. – Dem Tode ist die Macht genommen!**

**„Den [Jesus] hat Gott auferweckt und hat ihn befreit aus den Wehen des Todes, denn es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde.“** Jesus wurde auferweckt und lebt. Das bedeutet: Alles, was Jesus zuvor gesagt und getan hat wird mit dem Siegel letztgültiger Wahrheit versehen. Und es musste so kommen – das war Gottes Ratschluss und Plan für die Rettung dieser Welt. Petrus sagt, es war unmöglich, dass er vom Tod festgehalten wurde. Weil Gott allmächtig ist, konnte selbst der Tod keine Macht über ihn haben. Es war unmöglich. Das Kreuz steht also auch für das Leben – für den Sieg über den Tod. Jesus hat dem Tod die Macht genommen: **„Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium.“** (2. Timotheus 1,10) Es geht also beim Kreuz nicht nur um den Tod Jesu und die Liebe, sondern auch immer um die Auferstehung und das Leben.

**Impuls:** Besprich doch mit Gott, was Du gerade denkst und fühlst.